Nr. 5. 1902. Castrop, Samstag, den 11. Januar. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Alle amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Aus den Parlamenten.

Reichstag.

112. Sitzung v. 8. Januar 1902.

Bei schwachem Besuch nahm der Reichstag heute gegen 2 Uhr seine Arbeiten wieder auf und zwar mit der ersten Lesung des Reichshaushaltsetats.

Nachdem Präsident Graf Ballestrem die Abgeordneten zum neuen Jahr begrüßt hatte, nahm das Wort Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann zur üblichen einleitenden Etatrede, die leider wegen des schwachen Organs des Redners im Hause absolut unverständlich blieb. Der Reichsschatzsekretär stellte fest, daß die Finanzlage des Reichs sich fortgesetzt verschlechtere und daß man zum ersten Mal Anleihen begehen müsse, um die Einzelstaaten nicht durch Erhöhung der Matrikularbeiträge zu belasten.

Abg. Graf Stollberg (kons.) erörterte sodann in ausführlicher Weise die Finanzlage und das Verhältniß des Reichs zu den Einzelstaaten. Er hielt es für nothwendig, daß, falls der Zolltarif nicht zu Stande komme, neue Einnahmequellen erschlossen werden, damit die Einzelstaaten nicht zu sehr in Anspruch genommen werden.

Reichskanzler Graf Bülow wandte sich mit beachtenswerther Schärfe gegen die Chamberlain'schen Schmähungen auf die deutsche Waffenehre. Dieselbe sei so klar und rein, daß sie nicht getrübt werden könne. Jene Schmähungen hätten dieselbe Wirkung, wie wenn Jemand auf Granit beiße. Des weiteren stellt der Reichskanzler fest, daß der Dreibund in aller Festigkeit als Hort des Friedens fortbestehe. Deutschland müsse stark gerüstet bleiben, damit unsere Freundschaft für Jeden werthvoll, unsere Feindschaft für Niemand gleichgültig sei. — Nach einer langen Rede des Abg. Südekum (Soz.) und einer Entgegnung des baierischen Militärbevollmächtigten zum Falle Felitsch wurde die Weiterberathung vertagt.

113. Sitzung vom 9 Januar.

Bei schwachem Besuch setzte der Reichstag heute die Generaldebatte zum Etat fort. Auch heute floß der Redestrom ruhig und eintönig dahin. Selbst die Rede des Abg. Richter vermochte das Haus nicht in besondere Erregung zu bringen.

Erster Redner war der Abg. Dr. Bachem (Centr.), der die schlechte Finanzlage weniger in der wirthschaftlichen Crisis als in der verfehlten Finanzpolitik der Regierung erblickte, die immerfort zu Neuausgaben dränge, obwohl die Einnahmen weit dahinter zurückbleiben. Im Gegensatz zu den Rednern der Rechten erblickt er in der Frankenstein'schen Clausel ein Sicherheitsventil gegen weitere Verschlechterung in der Finanzen. An dieser Frankenstein'schen Clausel, erklärte Redner, werde seine Partei festhalten.

Abg. Richter (freis. Vgg) macht den Staatssecretär Frhr. v. Richthofen für die schlechte Finanzlage verantwortlich. In seiner Sorglosigkeit habe er die ungünstige Entwickelung vorausgesehen, aber nichts dagegen gethan. Was uns noth thue, sei ein verantwortlicher Reichsfinanzminister. — Abg. v. Kardorff (Rp.) sprach dem Reichskanzler das rückhaltlose Vertrauen seiner Partei aus und tadelte es jedoch, daß die Regierung ruhig zusehe, wie die kleinen Besitzer, die festeste Stütze der Monarchie, der Socialdemokratie in die Arme getrieben werden.

Die Weiterberathung wurde auf Freitag vertagt.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. Januar.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben, v. Podbielski.

Das Haus ist stark besetzt.

Präsident v. Kröcher: Ich eröffne die Sitzung, indem ich Sie bitte, den Gefühlen Ausdruck zu geben, die uns gegenüber Sr. Majestät dem König erfüllen, und einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät unser König und Herr lebe hoch! (Die Anwesenden stimmen in den Ruf ein). Im verflossenen Sommer hat unser Kaiserhaus und das ganze Land ein schwerer Verlust getroffen. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich, die erlauchte Mutter unseres Kaisers, ist am 5. August v. Js. nach schwerem Leiden heimgegangen. Ich habe mich für berechtigt, oder vielmehr verpflichtet gehalten, Sr. Majestät in Ihrem Namen die innigste Theilnahme des Abgeordnetenhauses auszusprechen. (Beifall). Se. Majestät der Kaiser hat mir für diese Theilnahme telegraphisch den herzlichsten Dank ausgesprochen. Ich habe die Ehre gehabt, in Ihrer Vertretung an der Leichenfeier zu Potsdam theilzunehmen und auch im Namen des Abgeordnetenhauses einen Kranz auf dem Sarge der hohen Verstorbenen niederzulegen. Auch hierfür ist mir der kaiserliche Dank übermittelt worden.

Präsident Kröcher gedenkt weiter des Ablebens Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Louise v. Preußen. (Die Abgeordneten hören auch diesen Nachruf stehend an).

Darauf ernennt Präsident v. Kröcher zu Schriftführern für die heutige Sitzung die Abgg. Im Walle, Meyerbusch, Jurgens und von Rohr und schlägt als Tagesordnung der nächsten Sitzung vor: Präsidentenwahl, Entgegennahme von Vorlagen der Staatsregierung.

2. Sitzung vom 9. Januar 1902.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute zunächst mit der Neuwahl des Präsidenten, der beiden Vicepräsidenten und der Schriftführer. Da gegen die vom Abg. v. Höller (cons.) beantragte Wiederwahl des bisherigen Präsidiums per Acclamation selbst auf der Linken Einspruch nicht erhoben wurde, erfolgte die Wiederwahl des früheren Präsidiums. Darauf gab Minister v. Rheinbaben das übliche Finanzexpose. Er meinte zu pessimistischen Betrachtungen der Finanzlage liege noch kein Grund vor. Wenn trotz des Rückganges der Einnahmen ein reichausgestatteter Etat eingebracht werden könne, so danke das Preußen der Voraussicht und Fürsorge des Ministers v. Miquel, der sich um die Sicherung der preußischen Finanzen unverzügliche Verdienste erworben habe. Bei den Aufwendungen für die Provinz Posen bemerkte der Minister, die großpolnische Bewegung müsse die gesammte deutsche Bevölkerung antreiben auf die Schanzen zu eilen, um jeden Zoll deutschen Gebiets zu vertheidigen. Darauf wandte er sich einer Betrachtung der Einzeletats zu. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Nächste Sitzung: Montag. Interpellation betr. die Polenfrage.

Herrenhaus.

Das Haus beschäftigt sich in seiner zweiten Sitzung mit der Interpellation Graf Schlieben, betr. die Noth der Sachsengänger, die gern in ihre östliche Heimath zurückkehren möchten, aber aus Mangel an Mitteln genöthigt sind, in der Fremde zu bleiben. Regierungscommissar v. Mühlusen erwiedert, daß der Regierung hiervon nichts bekannt sei und daß sie eine weitere Ermäßigung des Fahrpreises nicht in Aussicht genommen habe. Auf weitere Ausführungen der Redner Graf Ziethen-Schwerin und v. Gordon weist Landwirthschaftsminister v. Podbielski den Vorwurf zurück, als ob ihn die Materie nicht interessiere. Im allgemeinen seien die zur Industrie übergegangenen Arbeiter nicht genigt, in die einfachen ländlichen Verhältnisse zurückzukehren. Damit schließt die Erörterung. Nächste Sitzung unbestimmt.

Parlamentarisches.

Die erste Sitzung der Zolltarifcommission hatte nur den Zweck, den Arbeitsplan festzustellen, infolgedessen waren Regierungsvertreter nicht erschienen. Gleich beim Beginn setzte die äußerste Linke mit Obstruction ein, die jedoch keinen Erfolg hatte. Der Vorsitzende v. Kardorff schlug vor, zunächst das Etatsgesetz zu berathen, unter vorläufiger Ausschaltung des Artikels 2, betr. die Mindestzölle für Getreide. Dieser Vorschlag wurde mit einer kleinen Abänderung vom Abg. Frhrn. von Wangenheim unterstützt mit der Begründung, daß es nothwendig sei, die Stellung der Parteien im allgemeinen zu klären. Dem widersprechen die Vertreter der freisinnigen und socialdemokratischen Partei in würdiger Eintracht. Es wurden von dieser Seite alle möglichen Anträge gestellt, die auf eine Verschleppung abzielten. Ja Herr Gothein ging sogar so weit, eine parlamentarische Enquete bezw. eine Produktionsstatistik in contradictorischem Verfahren zu beantragen. Das Ergebniß war die Ablehnung der Anträge der Linken und die Annahme des Vorschlages des Vorsitzenden mit 20 gegen 8 Stimmen. Dieser Ausgang dürfte typisch sein für die Weiterberathung der Commission.

Deutschland und Venezuela.

Nicht gerade schmeichelhaft, aber den Thatsachen entsprechend ist ein Bild, das Dr. Peters mit wenigen festen Strichen von dem venezolanischen Staatswesen entwirft, mit dem wir in Streit liegen. Er schreibt in einem Artikel der Londoner „Finanz-Chronik": Der Venezuela-Fall an sich besitzt freilich nichts sehr Erhabenes. Es ist die alte Geschichte. Deutsche Capitalisten haben einem der kleinen südamerikanischen Raubstaaten Geld vorgeschossen, und dieser natürlich weigert sich, zu bezahlen. Diese Hidalgos der südamerikanischen Politik sind ja sonderbare Heilige. „Heute noch auf stolzen Rossen, morgen durch die Brust geschossen" heißt es bei ihnen. Heute Präsident der Republik oder Generalissimus der Armee, morgen im Zuchthaus. Also das Heute auszunützen! Da wird gepumpt, so lange sich Jemand findet, der pumpen will. „Staatsanleihen" werden gemacht und schöne Papierscheine gedruckt, was das Zeug halten will .... Das Wunderbare ist, daß immer noch europäisches Capital auf solchen Leim kriecht .... Dem Deutschen ist und bleibt aber einmal ein „officieller Stempel" der Inbegriff alles Feierlichen und Verehrungswürdigen. — — Diese ganze saubere Rechnung hat nun das Deutsche Reich einzukassiren. Daß unsere Regierung drüben mit solcher Bestimmtheit und Energie auftritt, kann jeden Deutschen nur mit Genugthuung erfüllen. Diesen Caballeros vom politischen Handwerk in Südamerika muß klar gemacht werden, daß der Diebstahl auch dann verboten ist, wenn er sich in die Formen der „Amtlichkeit" kleidet, und es kann nur wohlthätig wirken, wenn den aufgeblasenen Nachkommen der Cortez und Pizarros ihr lächerlicher Großmachtsdünkel durch Krupp'sche Kanonen und Magazingewehre einmal gründlich ausgetrieben wird. Für das deutsche Ansehen auf der ganzen Erde ist es unter allen Umständen ein Gewinn, wenn die Kleinen und Großen sich vollständig mit dem Gedanken vertraut machen, daß deutsche Rechte nie und nirgends ungestraft angetastet werden dürfen. — — Höhere politische Bedeutung erlangt der Zwischenfall allein durch die Rolle, welche die Vereinigten Staaten von Nordamerika dabei spielen. Die Anwendung der Monroe-Doktrin auf Südamerika ist bei dieser Gelegenheit vom Deutschen Reich (leider!) officiell anerkannt, dadurch, daß es in Washington Verhandlungen betreibt und amtliche Erklärungen abgibt, wozu es in seinen Beziehungen zu einem dritten völlig souveränen Staate an sich keineswegs verpflichtet war.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Das Befinden der Kaiserin, welches gegen das Ende des verflossenen Jahres zu wünschen übrig ließ, hat sich so gebessert, daß die hohe Frau gegenwärtig die frühere Frische völlig wiedererlangt hat.

Die Eröffnung des Landtages erfolgte Mittwoch Mittag um 12 Uhr im Weißen Saale des Kgl. Schlosses nach vorangegangenem Gottesdienste in der St. Hedwigskirche und in der Dominterimskirche, die Mitglieder des Herren- und Abgeordnetenhauses wohnten ziemlich zahlreich der Eröffnung bei. Nachdem die Minister erschienen waren, verlas Graf Bülow, vor den Stufen des verdeckten Thrones stehend, die Thronrede und erklärte den Landtag für eröffnet. Bei dem Passus betreffend die Polenpolitik wurden lebhafte Bravos laut, die sich mehrfach wiederholten. Zum Schlusse brachte der Präsident des Landtages, v. Kröcher, das Kaiserhoch aus, in das die Anwesenden einstimmten.

Zur Polenfrage schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Das „Kleine Journal" läßt sich aus Lemberg durch „Privatdepesche" und „aus maßgebenden Polenkreisen" versichern, daß „eine fortgesetzte Brüskirung der Polen seitens der preußischen Regierung die politischen und wirthschaftlichen Interessen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns aufs schwerste schädige und daß, falls die preußische Regierung nicht freiwillig einlenke, die Polenpolitik zu den folgenschwersten Complicationen zwischen Deutschland und Oesterreich führen müsse." Das ist eine lächerliche Prahlerei, und deutsche Blätter sollten sich schämen, Verbreitungen solcher durchsichtigen polnischen Tendenzlügen ohne Widerrede ihre Spalten zu öffnen.

Bekanntlich ist in früheren Versammlungen von Bergleuten, namentlich von solchen der schärferen Tonart vom alten Verband, die Verstaatlichung des Bergbaues verlangt worden. Jetzt, wo der Staat den Anfang macht, Grubenbesitz im Kohlen Bezirk zu erwerben, ist es den Socialdemokraten, welche bisher doch die Bestrebungen des alten Verbandes unterstützten, auch nicht recht; so schreibt der „Vorwärts": „Den preußischen Bergfiscus gelüstet es nach den Schätzen des Ruhrbezirkes." Das Blatt schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung: „Von einer Verpreußung der Bergwerke ist eine Besserung nicht zu erwarten!" Die Consequenz der Socialdemokratie im Verneinen ist zu bewundern.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 11. Januar 1902.

)(Castroper Bürgerverein. Die Mittwoch Abend im Bessenroth'schen Saale stattgehabte Generalversammlung war sehr stark besucht. Nachdem der Schriftführer über das abgelaufene Geschäftsjahr Bericht erstattet und dem Rendanten nach stattgefundener Prüfung der Rechnungen pp. Entlastung ertheilt worden war, wurde den beiden Herren vom Vorsitzenden der Dank der Versammlung für die gehabte Mühewaltung ausgesprochen und daran der Wunsch geknüpft, daß sie auch für das neue Geschäftsjahr dem Vereine ihre Thätigkeit widmen möchten. — Der alte Vorstand wurde mit großer Majorität wiedergewählt. Bei der darauf folgenden Wahl der Festlocale wurde das Bessenroth'sche Local für die Kaiser-Geburtstagsfeier und das Meibert'sche Local für die Fastnachtsfeier durch Stimmzettel gewählt. Die Musik wurde für beide Feste dem Kapellmeister Herrn Meikert in Dortmund übertragen. Die Kosten dafür wurden durch freiwillige Beiträge einiger Herren stark überzeichnet, so daß nach Eingang der Beiträge und der Eintrittsgelder neuer Mitglieder wieder ein namhafter Betrag für den Reservefond vorgesehen werden konnte. Das Kaiser-Geburtstagsfest soll am Dienstag, den 28. d. M., abends 7 Uhr, nur unter Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen mit Festessen, Concert und anschließendem Gelegenheitstänzchen gefeiert werden. Zu der Fastnachtsfeier, wozu ebenfalls der Eintritt frei, soll jedem Mitgliede eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zwecks Einladung von Freunden des Bürgervereins zur Verfügung stehen; jedoch sind die Mitglieder für ein gutes Betragen der von ihnen Eingeladenen haftbar. Die auf Fastnacht vorzutragenden humoristischen Possen und Gesänge sollen im Wesentlichen öffentliche Angelegenheiten, insbesondere, das künftige „Großcastrop" zur Grundidee haben, ohne Beimischung irgendwelcher Satyre. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde durch Ausbietung eines Krönungsthalers noch ein ansehnliches Sümmchen zum Besten der Boeren herausgeschlagen. Wir hoffen, daß dem Verein nach all den gehabten vielfach leider vergeblichen Bemühungen des verflossenen Jahres, einige recht angenehme Festabende zu Theil werden.

** Im hiesigen Schlachthause wurden im Jahre 1901 geschlachtet 1457 Stück Rindvieh, 789 Kälber, 5049 Schweine, 49 Schafe, 59 Ziegen und 31 Pferde. — Die für den hiesigen Amtsbezirk bestellten 15 amtlichen Fleischbeschauer haben im Jahre 1901 2713 Schweine auf das Vorhandensein von Trichinen und Finnen untersucht. Sämmtliche Borstenthiere erwiesen sich als frei von diesen niederen Lebewesen und konnten also ungehindert in schmackhafte Würste, westfälische Schinken und kernige Speckseiten umgewandelt werden und dann die Fleischkämmerchen der Bürger zieren.

** Börnig. Der Haushaltsplan der hiesigen katholischen Schulgemeinde pro 1902—1903 balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 10 500 Mk. Die politische Gemeinde trägt zu den Schullasten 8486,89 Mk. bei, während der Staatsbeitrag sich auf 1850 Mk., einschließlich einer widerruflichen Beihülfe, beläuft. In den Ausgaben sind u. a. vorgesehen für Besoldungen 5270 Mk., Beiträge zur Alterszulage- 2c. Kasse 1200 Mk., für Lehrmittel 400 Mk., Reinigung und Heizung 640 Mk., für Verzinsung und Tilgung der Schulden 1320 Mk.

* In der letzten Sitzung des kathol. Schulvorstandes Merklinde-Böinghausen wurde der Schulcassenetat pro 1902 1903 berathen und auf 8000 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Zu den Schullasten tragen die politischen Gemeinden 6775 Mk., die Staatskasse 950 Mk. bei. Es sind u. a. für Besoldung 4500, Beiträge zur Alterszulage- und Ruhehaltskasse 1100 Mk., Schuldenzinsen und Kapitalabtrag 865,75 Mk. angesetzt.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Um zu räumen,

werden von heute ab **sämmtliche Winterwaaren,** sowie die sich in allen Lägern in **großen Mengen** angesammelten

Reste

zu **staunend billigen Preisen verkauft.**

Sämmtliche noch vorräthige **Damen- und Kinder-Confection** offerire ich **zu** und **unter** dem **Einkaufspreis.**

Ph. Aronheim,

Gegenüber dem Amtsgebäude. **CASTROP.** **Wittenerstraße 32.**

Nationaler Verein
für das Amt Castrop.

Versammlung

am Sonntag den 12. Januar 1902, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Herrn Hellwig, Bladenhorst.

Redner:

1. Herr **Rector Oberg, Camen.**

Thema: „Inwiefern ist das Deutsche Volk berechtigt und verpflichtet, Weltmachtstellung zu erstreben?"

2. Herr **Generalsecretär Rupprecht, Dortmund.**

Thema: „Die Aufgaben der nationalen Partei."

Die Mitglieder und andere Freunde der Sache sind zu der Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
J. A.: Velleuer.

Transvaaler Buren.

Wohlthätigkeitsfest

am Sonntag d. 12. Jan. im Kaiser-Saal
durch
Concert, Theater und Ball.

Zur Aufführung gelangt:
Hoch die Buren oder: Im goldenen Löwen.

Anfang 6 Uhr.

Entree: Im Vorverkauf Herren 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg., Damen 50 Pfg.

Der ganze Reinertrag wird den Buren überwiesen.

Des guten Zweckes halber bittet um zahlreichen Besuch

Das Comité.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei **C. Molbert,** Cigarrengeschäft **W. Arzinger** und Friseur **A. Mohr.**

Holz-Verkauf.

Montag den 13. Januar, morgens 10 Uhr, werde ich für die Oeconomen Herrn **Th. Niermann** gen. **Schöllmann** und Herrn **Cl. Hoffmann** in **Oberwiese:**

150 Haufen Kiefern,

zu Grubenholz und Schleitern geeignet, und

500 Bohnenstangen

nummerweise meistbietend gegen Credit verkaufen.

Versammlung beim Herrn Wirth **Schürk** in **Oberwiese.**

Waltrop, den 3. Januar 1902.

Stuff, Auctionator.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag den 14. Januar cr.,
vormittags 10 Uhr anfangend,

werde ich beim Wirth **Meibert** hier:

2 Pferde, 1 Wagen, 1 Federwagen, 2 Paar Geschirre (ein- und zweispännig), 1 Verticow, 1 Garderobenständer, 1 Ofen nebst Rohr, 1 Schreibsecretär, 1 Tisch, 2 Sophas, 1 Spiegel mit Console, 5 Stühle, 1 Bücherbrett mit Nippsachen, 2 Bettstellen mit Betten, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Viehtopf, 1 Schrank, ca. 20 Flaschen Lemon Squash, ca. 50 Liter Himbeersaft, 2 Mille Cigarren, ca. 2200 Flaschen Mineralwasser, ca. 2000 div. leere Flaschen, ca. 500 Kugelflaschen, 100 Paar Herren- u. Damenschuhe, 1 Billard, 1 Pianino u. s. w.,

hierauf:

9 Selterswasserbuden an Ort und Stelle

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Castrop, den 11. Januar 1902.

Röseler, Gerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. Januar cr. sollen nachstehende Hölzer nummerweise meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden:

1. im Forstorte **Loh,** vormittags 10 Uhr anfangend:
   225 gefällte astreine Buchen, von 20 bis 40 cm Durchm., zu Nutz- und Backholz;
   35 gefällte Eichen, vorzüglich zu Stellmacherholz;
   20 Haufen Buchenreisig;
2. im Forstorte **Loh** und **Langeloh,** um 1/2 12 Uhr anfangend:
   16 Nummern Rothtannen zu Pallisaden- und Frechtungsholz;
   15 Nummern Eichen zu Grubenholz und Pfählen;
   21 Nummern starke Rothtannen zu Balken und Sparren.

Das Holz liegt an bequemer Abfuhr.

Zusammenkunft im Forstorte **Loh,** auf dem Communalwege Bladenhorst-Castrop.

Schloß Bladenhorst, den 2. Januar 1902.

Die Rentei-Verwaltung.

Baerwolf's Wintergarten.

Sonntag den 12. Januar cr.:

Grosse Concerte

der Tyroler-Gesellschaft „Almrausch".

Morgens 11—1 Uhr: Matinee. Nachmittags Anfang 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 14. d. M.,
vormittags 9 1/2 Uhr,
werde ich beim Wirth Köllmann hier:

4 Pferde, 3 Schweine, 3 Wagen, 1 Ladentheke, 1 Ladenreal, 1 Klavier, 1 Billard, 6 Sophas, 2 Schreibtische, 1 Uhr, 2 Regulators, 1 Spiegel, mehre. Vertikows, Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Oefen, 1 Rasiersessel, 3 Mille Cigarren u. s. w.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Castrop, den 11. Januar 1902.

Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Kampfgenossen-Verein Castrop.

Sonntag, 12. Januar cr.,
nachmittags 4 Uhr,
Versammlung
im Vereinslocal bei Fritz Kalthoff.
Um rege Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Freiwillige

Bürger-Feuerwehr CASTROP.

Montag, 13. Januar cr.,
abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslocal.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungslage.
3. Neuwahl des Vorstandes, Standartenträgers, Zeug- und Geräthewarths.
4. Wahl des Vereinslocals.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Auf der Zeche „Mont-Cenis" sind in letzter Zeit **mehrere Pferde-Geschirre, Wagenlaternen 2c. gestohlen worden.**

Wir sichern demjenigen, der der Polizeibehörde oder uns den Thäter bezeichnet, sodaß derselbe verfolgt werden kann, außer Verschwiegenheit eine angemessene **Belohnung** zu.

Zeche „Mont-Cenis",
Sodingen i. W.

Beachtung der Massenauslagen in unsern grossen Schaufenstern von Interesse.

Der grosse Verkauf

nach beendeter Inventur

beginnt heute. Durch Preise und Qualitäten wird Jeder Veranlassung finden, gut und billig zu kaufen. Die Massenauslagen in unseren Riesen-Schaufenstern Steinstraße und in unseren Localitäten beweisen die

allergrösste Auswahl.

Einzelne herausgesuchte Sachen als Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Beachtung der Massenauslagen in unsern grossen Schaufenstern von Interesse.

Handtücher,
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 91 Ctm. lang, **12** Pfg.

Taschentücher,
Linon mit Buchstaben, 45 Ctm. groß, Dtzd. **1.98** Mk.

Kissenbezüge,
sehr groß, Ia. Hemdentuch, 45 Pfg., mit Durchsatz **68** Pfg.

Satin-Bettcattun,
schwere Waare, Meter **39, 25, 18** Pfg.

Schlafdecken,
Engel- und Figuren-Muster, 1- und 2schläfig, **198—90** Pfg.

Kleidervelour,
nur Ia. Dessins, Mtr. **42, 33, 24, 18** Pfg.

Kleiderstoffe.

Fantasiestoffe,
reine und halbe Wolle, wunderbare Muster, Mtr. **125, 98, 75** Pfg.

Schwarzer Mohair
gute schwere Waare Meter **88** Pfg.

Kinder-Hemden
mit Spitze, mit Vorder- u. Schulterschluß von **24** Pfg. an

Steppdecken
ganz unter Preis **3.90, 3.25, 3.10, 2.30** Mk.

Parthie Posten
Seide und Sammt
regulärer Werth bis **3.50** M.

Serie I,
Seiden-Sammt in wunderschönen Streifen zu Blousen per Meter **98 Pfg.**

Serie II,
alle Farben, Ramayé und Satin de Chine per Meter **98 Pfg.**

Serie III,
Foulard und Streifen, reine Seide . . . per Meter **1.15 Mk.**

Serie IV,
Foulard, 60 Ctm. breit, Taffet, reine Seide, . . . per Meter **1.35 Mk.**

Serie V,
Blousen-Neuheiten, reine Seide, . . . per Meter **1.75 Mk.**

Die Weiterempfehlung unserer Kunden an ihre Bekannte ist der beste Beweis für unsere Leistungsfähigkeit.

Meyer & Günther

Steinplatz. Dortmund. Steinstr. 1—3.

Rose & Co., Dortmund.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Beginn: Montag den 13. Januar. **Ende: Mittwoch den 5. Februar.**

Sämmtliche Artikel unserer großen Waaren-Läger kommen ohne Ausnahme zu außerordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — **Wenige Tropfen genügen.** — Angelegentlichst empfohlen von **Frau Wilhelmine Giesenberg,** Wittenerstraße 11.



Eine **Doggen-Hündin** zugelaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Ein **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sind unter D an die Expedition der Castroper Zeitung zu senden.

Wir suchen den

Alleinverkauf

unseres allgemein bekannten und beliebten Mineralwassers

Gerolsteiner Sprudel

in Flaschen mit Kork- und Patentverschluss für **Castrop und Umgebung** einer solventen Firma zu übertragen.

Gute Lagerräume Bedingung; Fuhrwerk erwünscht.

Gerolsteiner Sprudel
G. m. b. H.
Köln a. Rhein.

Auf dem Wochenmarkt

Geld gefunden.

Abzuholen Widumerstraße 4.

Schönes möbl. Zimmer

(parterre) zu vermiethen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern auf sofort zu vermiethen.
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Mehrere Wohnungen

zum 1. April eventl. sofort an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

2—3 anständige Leute können in einem Geschäftshaus

Kost und Logis

erhalten. Zu erfr. in der Geschäftsst.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für Haus- und Gartenarbeit gegen guten Lohn zum 1. Februar gesucht.
Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. April oder früher eine

Wohnung

von 2—3 Zimmern.
Schriftliche Angebote unter H. an die Expedition.

Auf sofort ein braves

Mädchen

von 15—16 Jahren für halbe Tage gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Dienstmädchen

sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.



Anhänge-Etikettes

zum Versandt von

Hasen etc.

sind stets zu haben bei

H. Schmitz vorm. **Ph. Culbart,**
Castrop und Rauxel.

Zur gefl. Beachtung!

Durch Gegenwärtiges mache meine werte Kundschaft auf meinen **am 10. Januar cr.** begonnenen

Räumungs-Verkauf sämmtlicher Winterwaaren

aufmerksam.

Ich bemerke ganz ausdrücklich, daß mein Lager ausnahmslos aus **guten modernen Waaren besteht,** was allgemein bekannt ist.

Es dürfte sich wohl so bald nicht wieder die Gelegenheit bieten, **reelle Manufacturwaaren,**

Herren-, Damen- und Kinder-Confection,

sämmtliche Aussteuer-Artikel,

fertige Betten, Gardinen, Teppiche, Tischdecken,

zu derartigen Preisen zu erstehen, und deshalb bin ich fest überzeugt, daß jeder Versuch zu größeren Einkäufen Veranlassung geben wird.

S. Kleeberg, Castrop.

Ich bitte jeden Kunden, auch bei Nichtbedarf, sich von dieser außerordentlich günstigen Einkaufsgelegenheit zu überzeugen; ohne Kaufzwang liegen sämmtliche Waaren für Jedermann zur Ansicht aus.

Zweites Blatt. Nummer 5.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Druck und Verlag der Ph. Culbart'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 11. Januar 1902.

* Für Castrop muß demnächst ein neuer Knappschaftsältester gewählt werden. Der bisher dieses Amt innehabende Herr Otto Eßer ist vom Knappschaftsvorstand zum Oberältesten gewählt worden.

* Ueber die Pfändung von Postsendungen berichtet die „Deutsche Verkehrsztg.": Vor kurzem ist ein Postanweisungsbetrag vor der Auszahlung an den Empfänger zu Gunsten von Gläubigern des Absenders im Wege der Zwangsvollstreckung in Forderungen gepfändet worden. Der Betrag wurde vom Absender zurückgefordert, jedoch konnte diesem Verlangen nicht stattgegeben werden. Dieselben Grundsätze wie auf die Pfändung von Postanweisungsbeträgen finden auf die Pfändung von Forderungsansprüchen auf Auszahlung von Postauftrags- und Postnachnahmebeträgen Anwendung, nicht aber auf Geldbriefe, da das Briefgeheimniß nicht verletzt werden darf.

* **Mengede.** Neues Stahlwerk. Ein Herr Diebler aus dem Mecklenburgischen hat ein neues Stahlbereitungsverfahren erfunden, bei dessen Anwendung ein weit härterer Stahl erzielt werden soll, als es jetzt möglich ist, außerdem soll sich das neue Verfahren weit billiger stellen, als das bisher zur Anwendung gelangende. Das neue Verfahren soll hier zuerst practisch zur Anwendung gelangen. Der Erfinder das neuen Stahls hat nämlich die hiesigen Stahlgußwerke angekauft, um dort einen Betrieb nach seinem Verfahren einzurichten. Ob das neue Stahlerzeugungsverfahren die auf dasselbe gesetzten Erwartungen entsprechen wird, muß abgewartet werden, möglicherweise kann der Erwerb der Fabrik den Anfang eines großen Aufschwunges für unsern Ort bedeuten.

* **Dortmund.** Der dem Landtage zugegangene Etat stellt für die Erweiterung unseres Bahnhofes 800 000 Mk. ein. Ein neuer Entwurf für den Personenbahnhof ist vorgesehen, doch schweben zur Zeit noch Unterhandlungen mit der Stadt; jedenfalls werden sich die Gesammtkosten erhöhen. Ferner setzt der Etat für den Neubau unseres Amtsgerichtes und Gefängnisses 400 000 Mark und eine Ergänzungsrate von 320000 Mk. aus.

* **Bochum.** Der Mittwoch Abend 8,18 Uhr hier abfahrende, von Essen kommende Schnellzug mußte seinen Aufenthalt um zehn Minuten verlängern, da ein Wagen dritter Classe in Brand gerathen war, infolgedessen dieser ausrangiert werden mußte. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

* Zum Pfarrer von Herbern ist der Herr Vicar Heinr. Mehrmann in **Datteln** ernannt worden. Derselbe wurde im Jahre 1852 zu Everswinkel geboren und im Jahre 1876 zum Priester geweiht.

* **Werne** a. d. Lippe. Der Beginn der Förderung auf der hiesigen, dem Osnabrücker Georgs-Marien-Verein gehörigen Zeche steht bevor. Die Schächte, die ersten auf dem rechten Lippeufer, sind mit verhältnißmäßig geringen Schwierigkeiten niedergebracht worden. Um schnellen Transport der Kohlen nach Osnabrück herbeizuführen, will der Verein eine 11 Kilometer lange Privatbahn nach Ermelinghof bauen.

* **Gelsenkirchen.** Eine rasche Sühne dürfte die Ermordung des Arbeiters Abels in der Sylvesternacht nunmehr bald finden. Der Polizei ist es gelungen, sämmtliche Thäter dingfest zu machen. Einer der Thäter ist dem irdischen Richter inzwischen entrückt und im Krankenhaus an einer schweren Schädelverletzung, welche er kaum 2 Stunden nach dem Todtschlag des Abels in Bismark bei einer neuen Schlägerei erhielt, gestorben. Die übrigen Thäter sind dem Amtsgericht vorgeführt worden, während einer derselben zur Zeit sich ebenfalls im Krankenhause befindet. Letzterer, der Feilenhauer Tasche, hat ohnehin noch eine 3½ jährige Gefängnißstrafe zu verbüßen und hatte seines leidenden Zustandes halber Strafausstand erhalten. Die anderen Mordbuben sind die jugendlichen Bergarbeiter Sondermeier Muzeika und Müller.

* **Styrum.** Eine Frau ließ sich ein Hühnerauge schneiden. Tags darauf stellten sich heftige Schmerzen, verbunden mit einer Anschwellung des Fußes ein. Die Frau achtete dieses nicht, in der Hoffnung, Geschwulst und Schmerzen würden sich in kurzer Zeit legen. Als indes das Gegentheil eintrat, rief man den Arzt herbei, der eine schon weit vorgeschrittene Blutvergiftung constatierte, die durch einen operativen Eingriff nicht mehr zu entfernen war. Die sonst recht rüstige Frau ist nunmehr an den Folgen der Blutvergiftung gestorben.

* In **Burtscheid** erhängte sich ein 71 Jahre alter Mann, dem kürzlich seine Gattin gestorben war, in einem Anfalle von Trübsinn.

* In **Düsseldorf** stieß ein Wagen der Rheinischen Bahngesellschaft mit einem Möbelwagen zusammen. Der unverheirathete Kutscher Sonnen fiel vom Bock und brach das Genick.

* **Rheydt.** In geistesgestörtem Zustande sprang ein 22jähriger Mann aus dem dritten Stockwerke seines elterlichen Hauses auf die Straße. Er erlitt schwere Verletzungen und starb.

* **Aachen.** Der Director der hiesigen Baugesellschaft für electrische Anlagen hat ein Verfahren betreffend die Schlachtung mittels electrischen Stromes erfunden und patentieren lassen. Nach diesem Verfahren wird der Strom durch das Maul des Thieres in das Gehirn und das Rückenmark bis zum Schwanzende geleitet, wobei das Thier in einem ganz kleinen Bruchtheil einer Secunde betäubt und dann getödtet wird. Die von dem Director des hiesigen städtischen Schlachthofes Herrn Bokelmann in die Wege geleiteten Probeschlachten haben ein überaus günstiges Resultat ergeben.

Vermischte Nachrichten.

* (Kleine Chronik.) Berlin. Die polnischen Studenten Brodsky aus Wreschen und Mazurkiewicz aus Russ.-Litthauen wurden wegen Theilnahme an der Demonstration gegen Professor Schiemann ausgewiesen. — Bei Lynchburg (Virginia) auf der Ehesapeake, Eisenbahnlinie wurde ein mit Fahrgästen dicht besetzter Expreßzug durch herabfallende Erdmassen theilweise verschüttet. 25 Personen wurden getödtet und zahlreiche verletzt. — (Nach 40 Jahren begnadigt.) Eine besondere Weihnachtsfreude wurde einem ehemalig berüchtigten Briganten der Abruzzen zutheil. Im Alter von 78 Jahren, nachdem er 35 Jahre und 9 Monate „gesessen" hatte, wurde ihm am Vorabend vor Weihnachten die „Begnadigung" angezeigt. Der arme Teufel war so außer sich vor Freude über die unerwartete Wendung der Dinge daß ihn der Schlach rührte, und er von seinen ehemaligen Wärtern in den Eisenbahnwagen getragen werden mußte. Philipp Tano heißt der Alte, der in seinen rüstigen Mannesjahren einer berüchtigten Räuberbande auf den Abruzzen angehörte. Als eine besondere Specialität unter seinen Collegen brtrieb er das heimtückische Niederschießen von Gensdarmen, weswegen er denn auch, als er in die Hände der Gerechtigkeit fiel, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde. Wegen der guten Führung wurde ihm jetzt die Begnadigung zutheil. Daheim in seinen Bergen erwarten ihn seine Frau und zwei verheirathete Töchter. — Brüssel. Wie die Blätter melden warf sich der zur Zeit hier weilende belgische Generalkonsul in Columbien, Patin, in der Nähe des Nordbahnhofes in dem Augenblick auf die Schienen als der Zug aus Namur ankam. Der Leichnam wurde von der Familie rekognosciert. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt. — Kattowitz. Zwei Schmuggler, welche von der Grenze Spiritus nach Rußland schmuggeln wollten, wurden von der russischen Grenzwache erschossen. — Coruna. Bei der Ueberfahrt über den Fluß Lezara kenterte nahe beim Meere eine Bark. 23 Personen, größtentheils Frauen, sind ertrunken, 17 Leichen sind geborgen. — Ein Mutter- und Geschwistermord wurde in Moskau verübt. Russische Blätter melden darüber folgendes: Der älteste Sohn des in Chamowniki lebenden österreichischen Staatsbürgers Rudolf Kar entwendete dem Vater den Betrag von 500 Rubeln, um seiner Geliebten Geschenke zu kaufen. Seine Mutter erfuhr von diesem Diebstahl und machte dem Sohne Vorwüfe. Erbost darüber und aus Furcht vor Strafe ergriff der Sohn eine Hacke und erschlug die Mutter. Im zweiten Zimmer saß seine Schwester Martha, ein Mädchen von 18 Jahren, welche der jüngsten Schwester Klavierunterricht ertheilte. Der Muttermörder stürzte in das Zimmer und tödtete die ältere Schwester durch Beilhiebe. Hedwig starb im Spital nach dreitägigen Qualen. Der Mörder befindet sich in Haft. Sein Vater Rudolf soll auf die Kunde von der Ermordung seiner Frau und Kinder den Verstand verloren haben; wer der Thäter ist, wurde ihm verheimlicht. — In Berlin erschoß sich in einer Droschke, mit welcher er bei seiner Schwester vorfuhr, der hiesige Rechtsanwalt und Notar Justizrath Kallmann. Der Verstorbene war erst 45 Jahre alt. Das Motiv der That ist noch unaufgeklärt. — Auf Antrag des Staatsanwalts ist nunmehr auch das gegen den zweiten Vertheidiger Sternbergs, Rechtsanwalt Werthauer, seinerseits eingeleitete Ermittelungsverfahren wegen Begünstigung eingestellt worden. — Jena. Den Anlaß zu dem Duell, dem der Student der Chemie Held zum Opfer gefallen ist, gab ein Wortwechsel in der Sylvesternacht. Auf dem Markte gerieth Held in vorgerückter Stunde mit einem jungen Leutnant des 94. Infanterieregiments, Thieme, zusammen. Er schrie den Officier an, der kurz erwiederte: „Halten Sie die Schnauze!" Darauf gab Held dem Leutnant eine Ohrfeige. Held wollte zunächst nur mit Säbel fechten, worauf sich Thieme jedoch jedoch nicht einließ. Man einigte sich schließlich auf ein Pistolenduell mit fünfmaligem Kugelwechsel. Während der Officier nur leicht durch einen Streifschuß verletzt wurde, erhielt Held einen Schuß von der Seite, der den ganzen Brustkorb und die Lungen durchschlug. Der Tod trat augenblicklich ein. — Mit welcher Leichtfertigkeit zuweilen Ehen geschlossen werden, hat sich in Gollub gezeigt. Mitte November starb einem dortigen Arbeiter die Ehefrau. Nach kaum vier Wochen erschien der Wittwer mit einer Russin vor dem Standesamt, um das Aufgebot zu bestellen. Als ihm eröffnet wurde, daß bis zur Eheschließung noch der für Ausländer erforderliche ministerielle Dispens eingeholt werden müsse, und daß darüber etwa sechs Wochen vergehen würden, nahm er von seinem Vorhaben Abstand. Die Verlobten entfernten und trennten sich. Nach fünf Tagen erschien der Heirathslustige schon wieder vor dem Standesamt, diesmal mit einer Preußin, die nun, obwohl sie 21 Jahre älter ist als der Bräutigam, den Bund fürs Leben mit ihm schließen wird.

Schöffengericht zu Castrop.

Sitzung vom 8. Januar 1902.

Es wurde verhandelt:

1 Straffache gegen den Geschäftsführer Aug. Prinz zu Oestrich, angeklagt, zu Mengede a) am 14. Sept. 01 den L. Hanau vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar mit einem Lineale, b) am 15. Sept. 01 die Invalidenversicherungskarte des Hanau diesem widerrechtlich vorenthalten zu haben. Nach stattgehabter Beweisaufnahme wurde das Urtheil dahin verkündet: Der Angekl. wird von der Anschuldigung der gefährlichen Körperverletzung und Uebertretung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes in der neuen Fassung freigesprochen. Die Kosten sind dem Angeklagten Louis Gabus zur Last gelegt.

2. Straffache gegen den Wirth Emil König in Bövinghausen, angeklagt, am 18. October 01 den Bergm. Joh. Bergall vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, indem er ihn mit den Fäusten ins Gesicht schlug. Nach erfolgter Beweisaufnahme wird das Urtheil dahin verkündet: Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 Mk. ev. 6 Tagen Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

3. Straffache gegen den Bergm. Albert Scigarz hier wegen Beleidigung und Bedrohung. Nach stattgehabter Beweisaufnahme wurde das Urtheil dahin verkündet: Der Angeklagte ist der Bedrohung der Frau Krug schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 20 Mk. ev. 5 Tage Gefängniß, wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt. Von der Bedrohung des Ehemannes Krug wird Angekl. freigesprochen.

4 Straffache gegen den Bergm. Franz Gobec in Obercastrop wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch, begangen am 25. October 01 in der Wohnung des A. Roczak. Der Angekl. ist beider Vergehen für schuldig erachtet und deshalb zu je 5 Mk., zusammen 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

5. Straffache gegen die Ehefrau Bergm. Schnabel zu Mengede, angeklagt, die Ehefrau Wilhelm Buschenhof am 2. November 01 vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar mit Steinen. Die Angeklagte wird wegen dieser Heldenthat zu 10 Mk Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

6. Straffache gegen den Bergm. Maximilian Beer zu Ueckendorf wegen Diebstahls. Der Angekl. wird dieserhalb zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche kostenpflichtig verurtheilt.

7. Straffache gegen den Arbeiter Joh. Bidurek in Behringhausen wegen Unterschlagung. Die Verhandlung der Sache wird auf den 22. d. Mts. vertagt.

8. Straffache gegen den Bergmann Peter Clasen in Habinghorst wegen Körperverletzung. Der Beschuldigte wird der Körperverletzung zwar für schuldig erklärt, jedoch für straffrei erklärt. Die Kosten fallen dem Angeklagten zur Last.

9. Straffache gegen Bergm. Franz Kottowitz zu Obercastrop wegen Bedrohung der Eheleute Stanislaus Ließ mit dem Verbrechen des Todtschlags. Der Angekl. ist dieserhalb mit einer Geldstrafe von 8 Mk. ev. 1 Tag Haft kostenpflichtig verurtheilt.

10. Straffache gegen die Ehefrau Ida Kammler in Obercastrop wegen fahrl. Körperverletzung. Die Angeklagte wird dieserhalb zu einer Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tagen Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

11. Straffache gegen den Bergmann Michael Soldanski zu Holthausen wegen Bedrohung des Bergm. Friedrich Hüttenberend. Der Angekl. ist dieserhalb zu 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

12. Straffache gegen den Bäckergesellen Friedrich Pottkamp zu Castrop wegen fahrlässiger Körperverletzung. Der Angekl. wird beschuldigt, am 15. Juli 01 zu Castrop durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Schülers Willy Wiedmann verursacht zu haben und wird derselbe dieserhalb zu einer Geldstrafe von 30 Mark ev. 6 Tage Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

Auf besonderen Wunsch theilen wir mit, daß die in der vor. Nr. d. Ztg. unter Nr. 11 genannte und bestrafte Ehefrau B . . . . in Obercastrop nicht mit verschiedenen anderen Personen zu verwechseln ist, deren Familiennamen ebenfalls mit B. unfängt.

Civilstand des Amtes Castrop

vom 30. December bis 4. Januar 1902.

Geburten.

1 Sohn: Bergm. Franz Thulke, Holthausen. Bergm. Hermann Eggemann, Behringhausen. Bergm. Franz Kremer, Habinghorst. Bergm. Christian Tenge, G.-Sodingen. Bergm. Carl Blinne, Habinghorst. Bergm. Philipp Pauli. Bergmann Franz Komac, Habinghorst. Schlosser Diedrich Blankenhaus, Habinghorst. Fuhrmann Georg Neuhaus, Rauxel. Bergmann Adolf Michelet, Merklinde. Kaufm. Georg Bies. Behringhausen. Bergm. Johann Szymanski, Behringhausen. Bergm. Franz Plokarz. Bergm. Jos. Ryzynski, G.-Sodingen. Bergm. Albert Nawrocki. Bergm. Wilhelm Langendack, G.-Sodingen. Bergm. Paulus Piekarz, G.-Sodingen. Bergm. Primus Tovornik, Holthausen. Steiger Wilh. Schulte. Bergm. Johann Konarkowski.

1 Tochter: Bergmann Paul Blaumeiser, Holthausen. Bergm. Franz Dudziall. Bergm. Friedr. Lehmeier, Merklinde. Bergm. Hans Hein, Habinghorst. Bergm. Franz Kowalczyk G.-Sodingen. Bergm. Anton Dykier, Habinghorst. Bergmann Wilh. Michelis, Habinghorst. Tagearbeiter Michael Bialecki. Bergm. Wilh. Nowak, Obercastrop. Bergm. Johann Vogh, Börnig. Händler Theodor Haumann, Rauxel. Bergm. Herm. Grum, Holthausen. Tagearbeiter Franz Michalak, Habinghorst. Bergm. Jacob Weiser, Rauxel. Bergm. Andreas Trozynski. Zimmermann Wilhelm Köster, Rauxel.

Aufgebote.

Bergm. Michael Kosinski, Rauxel und Fabrikarbeiterin Franziska Swist, Obercastrop. Schlosser Caspar Anton Vogt und geschäftslose Maria Mosel. Bergm. Joseph Ossowski und gewerbl. Marianna Szczepaniak. Bergm. Johannes Janczak und gewerbl. Hedwig Karolczak, Habinghorst. Bergm. Johann Heinrich Bandermann und Wittwe Catharina Elisabeth Ackermann, geb. Jäger, Börnig. Bergm. Adam Blemk und Dienstmagd Magdalene Pawlak. Bergm. Heinrich Hugo. Castrop und geschäftsl. Minna Reinert, Börnig, Coaksarbeiter Johannes Laurentius Mathias Westrich und Dienstmagd Alma Risse, Behringhausen. Bergmann Andreas Jernaß und geschäftsl. Constantia Kozol.

Heirathen.

Bergm. Johann Kosec und geschäftsl. Anna Maier, Holthausen. Bergm. Michael Gbiorczyk. Röllinghausen und Dienstmagd Franziska Czabainka, Börnig.

Sterbefälle.

Schmiedemeister Heinrich Dortmann, Habinghorst, 47 J. Ehefrau Emma Welz geb. Kunze, Rauxel, 25 J. Martha Theresia Lutter, 11 M. Ehefrau Maria Elisabeth Hoffmann geb. Gedaschke, Bövinghausen, 46 J. Paul Back, 4 M. Wladislaus Lawniczak, Habinghorst, 3 M. Knappschaftsältester Heinrich Rüther, Bövinghausen, 64 J. Paul Eichmann, Bövinghausen, 1 J. Bergm. Bernhard Wieneke, 40 J. Gustav Radzeykr, Holthausen 22 T. Joseph Schulte, 2 T.

Alle Drucksachen:
Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Mittheilungen,
Geschäfts- und Aviskarten u. s. w.
fertigt in sauberer Ausführung
zu äußerst billigen Preisen
an die Buchdruckerei von
Heinr. Schmitz vorm. **Ph. Culbart,**
Castrop und **Rauxel.**

Großer Holz-Verkauf.

(Sehr gute Abfuhr.)

Dienstag den 14. Januar cr.,
vormittags 10 Uhr,

sollen in dem zum Gute Bodelschwingh gehörigen Forstorte **„Riepersberg"**

160 Nrn. Rothtannen (Bauholz, Weß-Leiterbäume, Frechtungsholz pp.),
18 Nrn. schwere Eichen bis 60 ctm. Dchm.,
30 Nrn. Eichengrubenholz,
40 Nrn. Eichenfrechtungsholz, Bohnenstangen pp.,
30 Nrn. Buchenbrennholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung bei der Brennerei des Herrn Schulte-Rauxel in Rauxel.

Haus Bodelschwingh.

Der Rentmeister.

Bickern.



Heinr. Schwarzhoff,

Castrop.

Größte Auswahl in

Portemonnaies

vorzüglicher Qualität zu außerordentlich **billigen Preisen.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt u. belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelinde beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung u. eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Castrop, Harpen, Waltrop, Lütgendortmund, Herne, Bruch, Eickel, Recklinghausen, Bochum, Dorstfeld, Dortmund in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82"**, 3 oder mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 420,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Atelier
für Zahnkranke!
Nervtödten. — Plombiren.
Zahnziehen schmerzlos.
Künstliche Zähne u. s. w.

Bernh. Busemeier.
Münsterstr. 22 am Bahnübergang.

Bei Zahnschmerz

benütze nur
Kropp's Zahnwatte à Fl. 50 Pfg.
(20 % Carwacrolwatte) nur echt mit dem Namen **„Kropp"** bei
Otto Hennewig, Central-Drogerie.

Bekanntmachung.

Es sollen **schnell, sofort** circa

38 000 Kisten Cigarren,

darunter die **feinsten** und **theuersten** Sorten, **billig verkauft** werden. Wer Bedarf hat, bestelle ungesäumt. **Grossisten, Händler, größere Abnehmer (Wirthe, Privat-Konsumenten)** können hier gute gediegene Waare wirklich **spottbillig** einkaufen.

Für jeden Raucher denkbar vortheilhafteste Kaufgelegenheit!

100	Stück à **5** Pf. in vorzüglichster Güte. Reiner, edler Geschmack. Reeller Werth M. 5.—	M. 3.00
100	Stück à **6** Pf. prima Waare, hochfeines Aroma, tadellos weißer Brand. Reeller Werth M. 6.—,	M. 3.75
100	Stück à **8** Pf., ganz hervorragende Qualität, besonders zu empfehlen, reeller Werth Mk. 8.—	M. 4.80
100	Stück à **10** Pf., aus feinsten edelsten Tabaken, reeller Werth M. 10.—	M. 6.25
100	Stück à **12** Pf., kostbares Aroma, saftiger und doch milder Geschmack.	M. 7.50
100	Stück à 15 Pf., anerkannt wundervolle Qualität, keiner weiteren Empfehlung bedürfend,	M. 9.50

Bei 1000 Stück extra 5% Rabatt.

Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Bei 300 Stück Francolieferung.

Cigaretten spottbillig im Ausverkauf.

Ruffen mit Mundstück nur Mk. **20.—**
Aegypter ohne Mdstck. Mk. **15, 18, 24** } per Mille.

Tüchtige Vertreter allerwärts gesucht.

• Berndt's Cigarren-Lagereien •
Berlin W. 755, Wilhelmstr. 44.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen 2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei:
Fr. Köster, Castrop.

Holz

zum Feueranzünden

fortwährend zu haben.
Verw. des Gerichts-Gefängnisses
Castrop.

Runkeln u. Steckrüben

gibt ab
Schulte im Hofe
Henrichenburg.

Homöopathische

Krankenbehandlung

C. Schöning,
Dortmund, Schwanenwall 46.

Sprechstunden: Vormittags 9—12, nachmittags 3—5 Uhr. Sonntags, Montags u. Mittwochs nur vormittags.
Behandlung besonders veralteter Krankheiten nach ca. 15jähriger Erfahrung.

Alte Brust-, Magen-, Leberleiden, Gicht- und Rheumatismus, Frauen- u. Kinderkrankheiten, Drüsen, skrofulöse Augen- und Ohrenleiden, engl. Krankheit, Milchborte, Stickhusten, Bettnässen, alte Wunden und Beingschwüre, Flechten und sonstige Haut- rc. Krankheiten.

Zahnarzt

Poth,
Herne, an der ev. Kirche.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.



Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**, **Linien-Strasse 126** verf. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine **„Krone"** [illegible] Schneiderei u. Hausarbeit, [illegible] M. 50 [illegible] M. 110 [illegible] über 100 000 [illegible] Lehrer- u. Kriegervereine, Verband d. mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienstes.

W. Wagener

Friseur,
neben der Apoth. Castrop, Wittenerstr. 37.

Anfertigung künstlicher

Haararbeiten

wie:

Zöpfe, Perücken, Haarblumen, Puppenperücken etc.

Schöne Auswahl in
fertigen Zöpfen und Puppenperücken.

Grosses Lager in feineren Seifen, Odeuren, Kopfwassern u. sonstigen Toilette-Artikeln.

1902.

Abreiss-
Wand-
Wochen-
Landwirthschaft.-
Notiz-
Hinkende Bote-
etc.
} **Kalender**

hat vorräthig
H. Schmitz vorm. Ph. Culbart,
Castrop und Rauxel.

Papier-Servietten

in ganz neuen herrlichen Mustern

empfiehlt
Heinr. Schmitz
vorm. Ph. Culbart,
Castrop und **Rauxel.**

Bergmanns-

Unterstützungsverein zu Castrop.

Ordentliche

General-Versammlung

am Sonntag d. 12. Jan. 1902,
nachmittags 4 Uhr,

im Vereinslocale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden und 2. Schriftführers.
4. Wahl des Vereinslocals.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.



Rindvieh-Versicherung

Castrop.

Sonntag den 12. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

findet **eine nochmalige**

General-Versammlung

im Vereinslocale bei Wirth Baerwolf, weil in der General-Versammlung vom 5. d. Mts. die beschlußfähige Mitgliederzahl nach § 32 des neuen Statuts (¼ der Mitgliederzahl) nicht erschienen war, statt

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorstandes und der Taxatoren.
2. Wahl der Kassen-Revisoren für 1902 und des Vereinslokales.
3. Austheilung der neuen Statutenbücher, per Stück 10 Pfg.
4. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Wohnung

von 2—3 Zimmern zum 1. Februar zu vermiethen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Wohnung

von 3 Zimmern nebst Keller zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle.



Haus

im Sandweg 53,
zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Ein fein möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermiethen.
Münsterstraße 37.

---

2 möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee an zwei anständige Herren zu vermiethen.
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

2—3 anständige junge Leute erhalten

Kost und Logis.

Franz Schulte, Wittenerstraße 24.

Zum 1. April oder 1. Mai ein ordentliches zuverläßiges

Mädchen

gesucht.
M. Bachrach.

Butterbrod-Papier

gibt ab
Die Geschäftsstelle.

Steuererklärungen, Klagen und sonstige Schriftstücke

fertigt sachgemäß an
M. Göttinger, Castrop.

Auf vielseit. Wunsch zur Mittheilung.

Fallsucht-Kranke

werden gänzlich von ihrem Leiden befreit. Auskunft ertheilt
Joh. Koch,
Langenberg i. W.

Militär-Aushebung.

Alle im Landkreise Dortmund sich aufhaltenden Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche im Jahre 1882 und früher — namentlich in den Jahren 1881, 1880 und 1879 rc. — geboren sind und ihrer Dienstpflicht im stehenden Heere noch nicht genügt haben, auch noch nicht gänzlich davon befreit sind, werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1902

bei den betreffenden Ortsbehörden behufs Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle persönlich oder bei attestirter Krankheit rc. durch ihre Eltern, Vormünder, Verwandten oder Dienstherrschaften unter

Vorzeigung ihres Geburts-Attestes bezw. des früher empfangenen Loosungs- und Gestellungsscheines anzumelden.

Etwaige Reclamationen gegen die Einstellung sind ebendaselbst vorzubringen.

Militärpflichtige, welche die rechtzeitige Meldung unterlassen, werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder verhältnißmäßiger Haftstrafe belegt. Sie verlieren außerdem die Berechtigung, an der Loosung theilzunehmen und den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenen Anspruch auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste und können vorweg zum Militärdienste herangezogen werden.

Dortmund, den 15. December 1901.

Der Landrath.
J. V.: Trapp.